



## Anleitung zur Durchführung von „IMAGINE“ Diskussionsrunden zu Nanotechnologie

„IMAGINE“ ist ein kartenbasiertes Diskussionsverfahren, das am besten mit kleinen Gruppen von etwa sechs Teilnehmenden und einem/einer Moderator/in durchgeführt wird. Es zielt darauf ab die Vorstellungskraft der Teilnehmenden und eine offene Diskussion über Nanotechnologie anzuregen. Die ideale Dauer einer „IMAGINE“ Diskussionsrunde beläuft sich auf 3-4 Stunden (inklusive einer Pause), wobei Diskussionen mit Jugendlichen generell kürzer angesetzt werden sollten (max. 2 Stunden).

### *Vorbereitung*

Vor Beginn der Diskussion benötigen alle aktiv daran Teilnehmenden einen „Spielplan“ und ein Kartenset, bestehend aus vier unterschiedlichen Kartenarten (Geschichtenkarten, Anwendungskarten, Themenkarten, Zukunftskarten), die getrennt in Stapeln vor dem „Spielplan“ platziert werden. Es ist dabei von Vorteil die Tische so aufzustellen, dass die Teilnehmenden in einem Kreis sitzen können. Bitte beachten Sie, dass die Anzahl der Karten je nach nanotechnologischem Anwendungsbereich variiert.

Ein Video oder Input durch den/die Moderatorin sollte das Thema kurz einführen. In unseren Workshops haben wir den Teilnehmenden ein siebenminütiges Video gezeigt, in dem folgende Aspekte erwähnt wurden: verschiedene Definitionen und Beispiele zu Nanotechnologie; die Geschichte des Feldes; ein Überblick über die wissenschaftlichen Disziplinen, die zu Nano forschen; Nano-Anwendungen und Produkte, die derzeit im Handel erhältlich sind; politische Erwartung an Nano in Österreich. Das Video endete mit der Frage wie Nano „uns als BürgerInnen“ betrifft.

### *Die vier Phasen und Kartenarten*

„IMAGINE“ besteht aus vier Phasen, wovon jede im Idealfall etwa *45 Minuten* dauern sollte. In jeder Phase lesen die Teilnehmenden zuerst die Karten der jeweiligen Phase durch, entscheiden sich für eine vorgegebene Anzahl von Karten – jene die ihnen am Relevantesten erscheinen – und legen diese auf ihrem „Spielplan“ am dort vorgesehenen Platz ab. Die Teilnehmenden sind dazu angehalten eigenständige Auswahlprinzipien anzuwenden (z.B. Zustimmung oder Ablehnung des Karteninhalts).

Dieser erste Schritt sollte in der Regel nicht länger als 10 Minuten beanspruchen. Nachdem alle Teilnehmenden ihre Karten gewählt haben, werden sie dazu aufgefordert ihre Wahl zu begründen und über die jeweilige Karte mit den anderen zu diskutieren. Nachdem alle ihre individuelle Kartenwahl präsentiert haben, sollte die Diskussion in eine offenere, interaktive Phase übergehen. Es sollte nie aus den Augen verloren werden, dass das Ziel von „IMAGINE“ nicht die Kartenwahl an sich ist, sondern die Karten dazu dienen sollten eine lebhafte Diskussion anzuregen.



Der/die *Moderatorin* sollte nur dann in die Diskussion eingreifen, wenn diese nicht von allein beginnt, und um sicherzustellen, dass alle Teilnehmenden die gleiche Chance haben ihre Kartenwahl vorzubringen, oder auch um eine ausführlichere Erzählung anzuregen.

### ***Geschichtenkarten***

In der ersten Phase sollen die Teilnehmenden den Stoß mit den Geschichtenkarten zur Hand nehmen, diese durchlesen und daraus eine Karte (von 6-7 Karten) auswählen. Die Geschichtenkarten präsentieren Positionen von heterogenen Akteuren, die auf komprimierten und leicht reformulierten Aussagen von realen Akteuren aus dem österreichischen Kontext basieren. Bei den Akteure handelt es sich um RepräsentantInnen aus den Bereichen Wissenschaft, Medizin, Ethik, Industrie, NGOs, Wissenschaftskommunikation und BürgerInnen.

### ***Anwendungskarten***

In der zweiten Phase sollen die Teilnehmenden die Anwendungskarten (6-7) durchgehen, die vieldiskutierte Nano-Anwendungen vorstellen, welche von bereits im Handel befindenden Produkten über in Entwicklung befindenden Anwendungen hin zu reinen Anwendungsvisionen reichen. Eine kurze Beschreibung und ein typisches Bild verdeutlichen darauf wie die jeweilige Anwendung von Wissenschaft, Medien, Industrie präsentiert wird. Die Teilnehmenden sollen hier zwei Karten aus sechs bis sieben Optionen wählen.

### ***Themenkarten***

Die dritte Phase beginnt damit, dass die Teilnehmenden die Themenkarten (23-31) lesen und davon drei auswählen oder eigene Themen auf leere Karten schreiben. Die relativ große Anzahl an Karten repräsentiert hier die große Spannweite an potentiellen Themen. Die Themenkarten zeigen ethische, ökologische, gesundheitsbezogene, gesetzliche, politische und soziale Aspekte auf, die relevant werden könnten und stellen Nano dadurch explizit in einen breiteren sozio-politischen Kontext. Der Text auf den Karten ist dabei meist als Frage formuliert, wobei es den Teilnehmenden überlassen ist eine Antwort auf diese zu geben oder die Frage als solche zu thematisieren.

### ***Zukunftskarten***

In der letzten Phase sollten die Teilnehmenden versuchen sich die zukünftige Entwicklung von Nanotechnologie vorzustellen, indem sie die Zukunftskarten (17-21) lesen und zwei davon auswählen oder auch eigene Karten schreiben. Die Karten beinhalten kurze Statements, die sich mit zukünftigen Entwicklungen auf unterschiedlichen Ebenen befassen: Einige sprechen mehr oder weniger konkrete Visionen an, die sich in Medien, der Politik und Wissenschaft finden; andere schreiben gegenwärtige Tendenzen in die Zukunft fort oder werfen Fragen nach der Handlungsmacht verschiedener Akteure auf (z.B. der Öffentlichkeit, politischen Entscheidungsträgern oder der Industrie).

Am Ende der Zukunftskarten-Phase sollte es den Teilnehmenden ermöglicht werden ein Schlussstatement abzugeben bevor sie die Diskussionsrunde verlassen.